

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

XI.

L a m b e r t.

Zum Nachfolger bekam der Bischof Christoph den Lambert Gruter, einen Niederländer. Wegen seiner vorzüglichen Gelehrsamkeit, die er auch durch herausgegebene Werke bewähret hat, und wegen seiner übrigen vortrefflichen Eigenschaften war er schon im Jahre 1569 als Hosprediger nach Wien berufen. Seine Predigten in Wien wurden eben so mit Beyfall aufgenommen, als seine Reden auf dem Reichstage zu Speyer und zu Regensburg bey den Reichsfürsten großen Beyfall erhielten. Er stand bey dem Kaiser Maximilian II. und Rudolph II., und bey dem Erzherzoge Ernst, der während der Abwesenheit des Kaisers Rudolph die Regierungsgeschäfte in Oesterreich besorgte, im großen Ansehen, und er war die Seele in den Berathungen über die Angelegenheiten des katholischen Glaubens, weswegen er viel von seiner Kirche abwesend zu seyn gezwungen war.

Während seiner Abwesenheit schlugen die lutherischen Lehren in Neustadt tiefere Wurzel. Dazu trugen vorzüglich der lutherische Prediger des Herzogs von Gotha, und jener der Susanna von Teufel, geboren von Weispriach, Besizerinn von Kagensdorf, bey. Friderich, Herzog von Sachsen-Gotha, saß wegen seiner Theilnahme an den Grumbachischen Unruhen als Gefangener in der kaiserlichen Burg zu Neustadt. Sein Prediger von der Secte des Flaccius, benützte jede Gelegenheit, seine Irrthümer den Einwohnern einzustößen. Noch ärger trieb es Valentin, der Prediger von Kagensdorf, wo er nach Entfernung der Franziskaner seinen Sitz aufgeschlagen hatte. Er kam häufig nach Neustadt, schlich sich da in die Häuser ein, und erlaubte sich hier die Ausübung geistlicher Verrichtungen, und dann gingen viele Bewohner nach Kagensdorf zu seinem Gottesdienst. Mehrere Mitglieder des Magistrates wurden von den neuen Lehren angesteckt, und trachteten nun nach allen Kräften, neue Mitglieder ihrer